

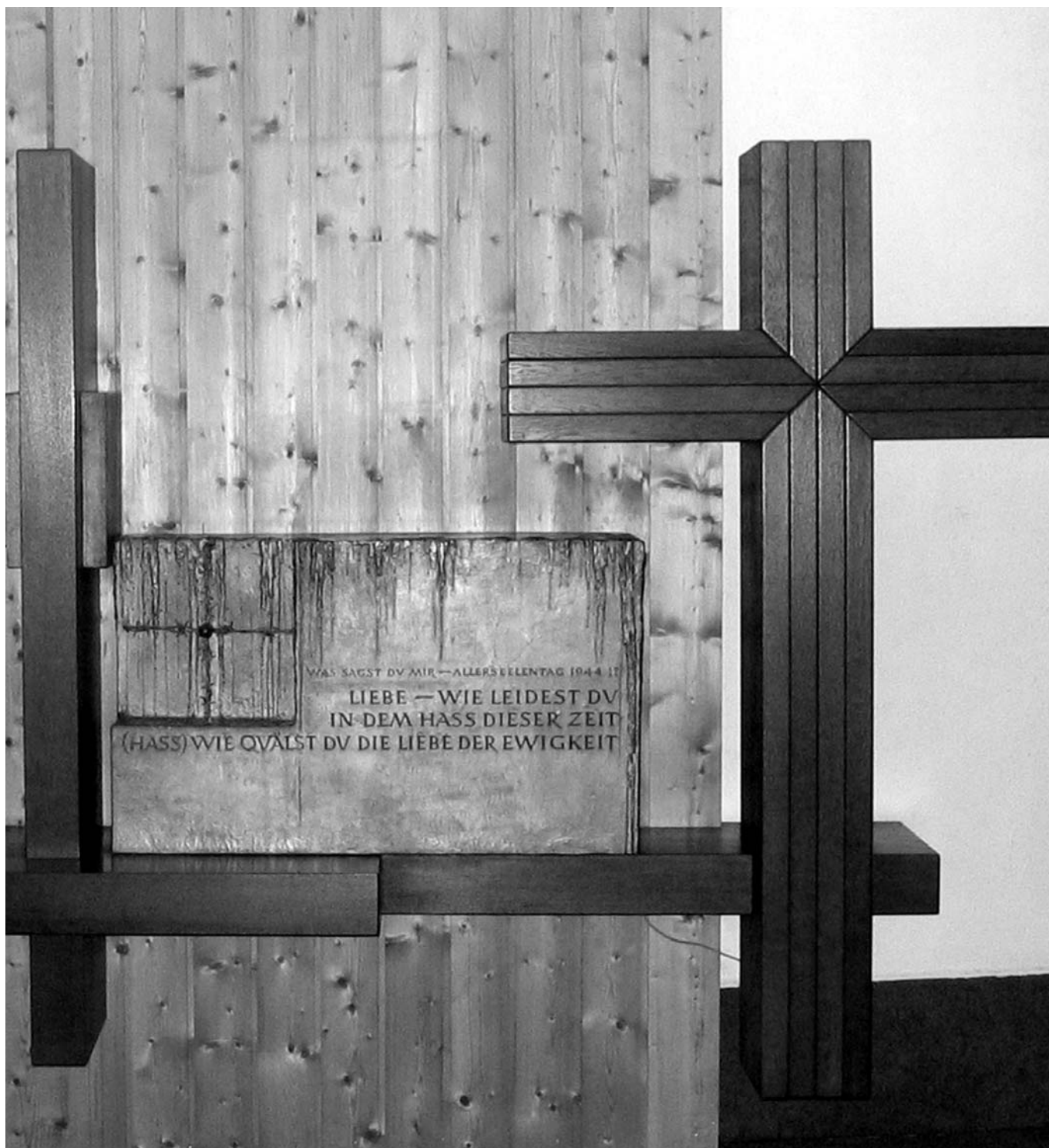
Pfarrblatt

GÖFNER

NOVEMBER 2004

Ausgabe: Nr. 268

Pfarre St. Luzius Göfis - Kirchstraße 5 - 6811 Göfis - Tel. 05522 73790 - Fax DW 4 - E-Mail: pfarramt.goefis@aon.at



"Liebe - wie leidest du in dem Hass dieser Zeit, Hass wie quälst du die Liebe der Ewigkeit". Diese Worte von Provikar Carl Lampert sind Ausdruck von erlebter Realität im Gestern und Heute. Sie laden ein, inne zu halten und sich des Provikars zu erinnern, der im Leiden Hoffnung, Glaube und Liebe gelebt hat.

Das Pfarrblatt-Team



Herzlich willkommen Pfarrer Norman Buschauer!

Unser neuer Pfarrer Mag. Norman Buschauer zieht am Christkönigsfest, dem 21. November 2004, beim Sonntagsgottesdienst um 9.30 Uhr in unsere Pfarrgemeinde St. Luzius ein. Dabei wird ihm von Dekan DDr. Herbert Spieler im Auftrag vom Apostolischen Administrator Bischof DDr. Klaus Küng die Leitung unserer Pfarrgemeinde offiziell übertragen. Zu diesem festlichen Pfarreinzug mit anschließender Agape sind alle herzlich eingeladen!

Pfarrer Norman Buschauer war elf Jahre lang Pfarrmoderator in Batschuns-Laterns-Innerlaterns und davor Kaplan in Frastanz. Inzwischen ist er in unser Pfarrhaus eingezogen und ich wünsche ihm von Herzen, er

möge bei den Menschen mit seinem Sein und Leben, mit seiner Verkündigung und seinem Bemühen als "Menschenhirt" gut ankommen und sich hier mit uns zu Hause fühlen.

Für Göfis ein besonderes Glück

Der priesterliche Notstand verbreitet

sich immer mehr. Es ist nicht selbstverständlich, dass eine Gemeinde wie Göfis wieder einen Priester im



Die offene Tür unserer Pfarrkirche lädt alle Menschen unserer Pfarrgemeinde zu einem gemeinsamen Weg in die Zukunft ein.

Ort hat. Umso mehr freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit unserem Pfarrer Norman Buschauer. Wir freuen uns, mit ihm unseren gemeinsamen Gott in allen Situationen zu leben und zu feiern und so an der Zukunft von Göfis und der Region mitzubauen.

Was zeichnet eine Christengemeinde aus?

Eine Gemeinschaft vieler Menschen birgt auch viele Erwartungen, unterschiedliche Vorstellungen und Meinungen. Oft wird vom Pfarrer Übermenschliches erwartet. Allen Wünschen, auch unausgesprochenen, sollte der Priester gerecht werden. Christsein zeigt sich, wie ich Menschen begegne und wie offen ich bin für Neues und für ihr Sein. Allzu oft gehen wir in ausgetretenen Geleisen, beachten weder den Verlauf der Pfade noch die Dinge am Wegesrand. Wege im gemeinsamen Gehen entdecken kann aber Spaß machen, Überraschungen bringen und Altbekanntes, Vertrautes in neuer Sicht erscheinen lassen.

In diesem Sinne: "Komm gut an, Pfarrer Norman Buschauer!"

*Norma Walser, Vorsitzende
des Pfarrgemeindeteams*

Einladung zum Pfarreinzug

am Sonntag, dem 21. November 2004, beim Gottesdienst um 9.30 Uhr, mitgestaltet vom Chörle

Zu diesem Gottesdienst und zum Einzug unseres neuen Pfarrers Norman Buschauer laden wir alle Pfarrangehörigen, Freunde und Freundinnen, aber auch alle Bekannten von Pfarrer Norman herzlich ein.

Wir freuen uns mit euch!

Das Pfarrgemeindeteam

Pfarrblattbeitrag

"Schon wieder ein Erlagschein!", denken wohl einige, die dieses Pfarrblatt in Händen halten und sie haben recht. Der im Februar 2004 beigefügte Erlagschein war für das Jahr 2003. Wir möchten Sie deshalb bitten, auch für das Jahr 2004 einen Druckkostenbeitrag für das Gölfner Pfarrblatt einzuzahlen.

Eine Jahresausgabe (zehn Stück) für einen Haushalt kostet sieben Euro.

Wir sagen Ihnen jetzt schon ein herzliches Dankeschön!

Das Pfarrblatt-Team





“Ich möchte mit euch Christ sein!”

Im November 2004 dürfen wir Seelsorger Pfarrer Norman Buschauer in unserer Pfarrgemeinde willkommen heißen. Hinter allem Neuen verbergen sich Fragen, so auch zur Person des neuen Pfarrers. Wir stellen ihn deshalb gerne vor:

Können Sie uns die Stationen Ihres Lebens schildern?

Also angefangen hat es wie bei allen anderen auch: Ich bin auf die Welt gekommen, und das schon vor 48 Jahren. Aufgewachsen bin ich in Götzis, gemeinsam mit drei Schwestern. Nach der Volksschule besuchte ich in Feldkirch das Gymnasium und anschließend studierte ich an der Pädagogischen Akademie. Mit großer Begeisterung war ich dann drei Jahre Volksschullehrer in der kleinen einklassigen Volksschule Jetzmunt in Bartholomäberg. In dieser Zeit unterrichtete ich auch Religion und das machte mir besonderen Spaß. So wuchs der Wunsch, mich ganz für Gott und seine Kirche zur Verfügung zu stellen.

Zuerst ging ich für ein Jahr in ein Kloster, doch ich merkte bald, dass ich mehr unter die Leute gehöre. Nach meinem Zivildienst begann ich dann in Innsbruck mit dem Philosophie- und Theologiestudium. Meine Priesterweihe war im Jahre 1989.

Nach meinem Pastoralpraktikum in Bregenz St. Gallus landete ich in Frastanz und dort wurde mir vier Jahre lang gesagt, dass das Beste von Frastanz der Blick nach Götzis sei.

Wie würden Sie Ihre Person beschreiben?

Ich denke, ich bin eher ein gemütlicher Mensch, der begeisterungsfähig ist für das Schöne im Leben. Nur wenn ich von einer Sache wirklich überzeugt bin, dann kann ich auch energisch dafür eintreten.

Was heißt für Sie Kirche?

Kirche heißt "die zum Herrn gehö-

ren". Und genau das ist für mich Kirche: eine Gemeinschaft von Männern, Frauen, Kindern und Jugendlichen, die ihre Beziehung zum Herrn verbindet. Als lebendige Gemeinschaft sind wir unterwegs, die einen schneller, die anderen vielleicht ein bisschen langsamer. Wichtig ist, dass wir uns gegenseitig achten und schätzen und niemand versucht, sein Schrittmuster den anderen als das einzig Richtige aufzuzwingen. Wo es nötig ist, werden wir immer wieder neu lernen müssen, einen gemeinsamen Weg zu finden und zu gehen.

Mit welchen Erwartungen kommen Sie nach Götzis?

Ich habe von Götzis das Bild einer aktiven und kreativen Pfarre. Das möchte ich weiter fördern. Ich freue mich schon darauf, in einer so lebendigen Pfarrgemeinde mitwirken zu dürfen.

Was dürfen wir von Ihnen als Seelsorger und Person erwarten?

Ich möchte mit euch Christ sein und meine Erfahrungen einbringen, wo sie gefragt sind. Ganz besonders liegt mir am Herzen, dass die Kirche nicht der Pfarrer ist, sondern die Gemeinschaft der Gläubigen vor Ort. Dort, wo Menschen sich einsetzen für Kirche und Gesellschaft, dürfen sie sicher sein, dass ich hinter ihnen stehe.

Sie sind gerade mit Ihrer Dissertation fertig geworden, wie lautet ihr Thema?

In den letzten Jahren habe ich mich neben meiner Arbeit in Batschuns, Laterns und Innerlaterns mit Msgr. Edwin Fasching beschäftigt, der als Begründer des "Werk der Frohschaft Batschuns" manchen bekannt ist. Mich fasziniert dieser Mann, der von 1939 bis 1957 Seelsorgeamtsleiter in Feldkirch war und ganz wesentlich am Fundament der Kirche in Vorarlberg mitgearbeitet hat. Der Schwerpunkt seines Wirkens war sein



Einsatz für das Laienengagement. Er förderte ganz entschieden das Wachsen und Wirken der Katholischen Aktion mit all ihren Einrichtungen. Ich denke, wir können heute noch viel von seiner Liebe zur Kirche und seinem offenen und optimistischen Engagement für eine lebendige Kirche lernen.

Verraten Sie uns auch etwas über Ihre Hobbys?

Reisen tu ich wahnsinnig gern. Ob in einer Gruppe oder mit meinem Wohnmobil, ob für zwei Tage an den Bodensee oder weiter weg, ich habe permanent Fernweh. Aber keine Angst, ich bin dazwischen auch wieder ganz gerne daheim.

Und daneben fasziniert mich alles, was mit Technik verbunden ist.

Was wünschen Sie sich für sich selbst und für uns in Götzis?

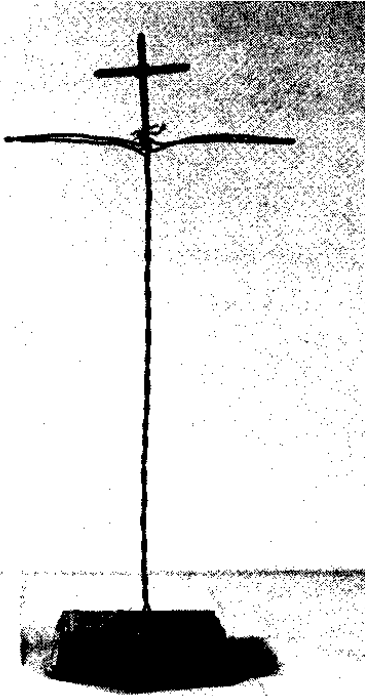
Dr. Josef Lampert, der mir sehr viel bedeutet hat, hat einmal zu mir gesagt: "Lass dr d' Fröd net nia!" Ich wünsche mir, dass wir mit Freude Gottes Kirche in Götzis sind und dass ihr mich bald zum Götfer werden lasst.

Vielen Dank für das erste Kennenlernen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Das Pfarrblatt-Team



Provikar Msgr. Dr. Carl Lampert - Gedenkjahr 2004



Auszug aus dem Brief vom 9. September 1944 nach dem 3. Todesurteil vom 8. September 1944:

Mein liebster Bruder!

Die Würfel des 8. (September 1944) sind nun gefallen - es ist am besten, ich sende dir gleich auf diesem Wege volle Nachricht, wenn sie auch unerfreulich ist, wie sie unerfreulicher nicht sein könnte! Nimm sie bitte auf, wie ich, in aller Ruhe und Ergebenheit - Gott weiß warum und wozu - ich wurde auch für diese Beschuldigung (Spionage) zum Tode, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und zur Beschlagnahme meines gesamten Vermögens verurteilt !!! Nun bin ich also ausgestattet mit zweimaligem härtestem Urteilsausmaß - das dürfte für diesen Bedarf reichen!!! Es hat mich nicht überrascht. Es schien mir schon beim Beginn der Verhandlung als vorgefasst! - und die ganze Verhandlung erschien mir eine einzige tagelange Beschimpfung. Die Sitzung dauerte von 9 Uhr früh bis abends zirka 6.30 Uhr. Die Sitzung wurde von Anfang an als geheim mit Ausschluss der Öffentlichkeit

erklärt, was aber nicht hinderte, dass vier Gestapoleute ihr beiwohnten (Trettin, Hagen und zwei andere).; als Zeugen waren nur drei Gestapoleute und Dr. Cornet-Ibk zugelassen!

Von allem Anfang an forderte der Präsident mich auf, endlich zu gestehen, und erging sich verschiedentlich in Beschimpfungen gegen mich! Als Grundlage nahm man wieder die famosen Stettiner Protokolle, die ich immer als erpresst und falsch ablehnte, aber trotzdem wurden sie bis zum Schluss als nicht als "so erpresst" angenommen, bis ich zum Schlusse Trettin zu einem Zugeständnis brachte, dass noch nach jener Misshandlung in Stettin ich weiter unter anderen Drohungen gestanden hätte!

Trotzdem lautete das Urteil so! Die Begründung hieß: ‚Dieses Urteil fußt nicht auf den Stettiner Protokollen, sondern auf der Persönlichkeit des Angeklagten. Laut erstem Urteil ist der Angeklagte überwiesen des Radiohörens, der Feindbegünstigung und der Zersetzung der Wehrkraft. Also ist der Angeklagte der Spionage fähig! Der Verdacht ist hinreichend erwiesen, denn - und nun kommt die schönste Begründung - die Angaben Hagens sind durchaus glaubwürdig, während der Angeklagte durchaus unglaubwürdig ist. (Zur Erklärung: "Hagen" ist der Deckname für den Gestapospitzel Pisaritsch - wohnhaft in Klagenfurt -, der Dr. Lampert in seinem Lügenprotokoll ‚Fall Stettin‘ aufs gemeinste beschuldigte.) ...

Was ich über all das denke, kannst Du Dir vorstellen. Auch die Umstände waren entsprechend; ich bekam keine Anklageschrift, überhaupt noch nie etwas Schriftliches zu Gesicht, die Verhandlung war vom Präsidenten so geführt, dass ich von vornherein als ‚Verbrecher,

Lügner und Staatsfeind‘ feststand, von Objektivität war keine Spurt zu sehen!

-
Dr. Valentin

sah ich einmal vor der Verhandlung ½ Stunde, während der Verhandlung war er Zuhörer. Sein Schlussplädoyer war gut, sonst hatte ich nirgends Hilfe und Gehör.

Nun ist mein Trost und meine Stärke Matthäus 5, 11: ‚Selig seid ihr, wenn euch die Menschen schmähen und verfolgen und alles Böse fälschlich wider euch aussagen um meinetwillen. Freut euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß im Himmel. Denn so haben sie auch die Propheten vor euch verfolgt.‘! ...

Wie lange ich noch lebend zu erreichen bin, weiß ich nicht, es kann auch schnell gehen. Alles steht in Gottes Hand, auf ihn vertraue ich, seinen Willen erfüllen will ich und bin bereit - auch zum Letzten! Nun ist alles noch ein Wettlauf der Zeit mit dem Tode - und ‚irgend eine Erlösung naht!‘ ...

Meine Gebete, meine Liebe und Grüße und Wünsche sind alle Tage mit Euch allen und Dir besonders - Carl.

Beitrag gestaltet von Karl Lampert
(Fortsetzung folgt)



Carl Lampert erinnern

Samstag, 13. November 2004,
um 16.00 Uhr Gedenkminute mit Glockengeläut und Gedenkfeier in Göfis
Sonntag, 14. November 2004,
um 9.30 Uhr Gottesdienst mit dem Apostolischen Administrator Bischof DDr. Klaus Küng

Mit dem Pfarrblatt erhalten Sie einen Folder, der Sie über die Veranstaltungen zum Gedenken an den 60. Todestag von Provikar Carl Lampert informiert.



Der erste Schritt zu unserem langen Firmweg

Am 9. Oktober 2004 fuhren wir, die Firmgruppe 08, nach Furx zu einer Hütte. Betreut wurden wir von den Firmbegleitern Christine Scheidbach, Wolfgang Nägele, Christian und Sabine Willam, Gabriele und Andreas Meier und Silvia und Günther Lampert. Das Wochenende leitete Stefan Huber, der mit uns tolle Sachen machte. Jeder von uns bekam eine Aufgabe, wie zum Beispiel WC putzen, Tisch abräumen



oder die Hütte kehren. Zuerst durften wir in der Natur Spuren von Gott suchen. Jeder musste einen Gegenstand in der Natur suchen, der etwas mit Gott zu tun hat. Vor dem Abendessen spielten wir die Geschichte vom barmherzigen Vater. Zum Abendessen bekamen wir Spaghetti; das schmeckte uns sehr gut. Nach noch einem Programmpunkt machten wir

so gegen 10 Uhr ein Lagerfeuer und grillten "Speckleibrot" (Zigeunerbrot).

Etwas später sangen wir das Abendlob. Lustig war auch die Nacht. Eigentlich sollten wir um 23.30 Uhr still sein, doch wir quatschten und lachten bis spät in den Morgen hinein.

Einige Buben mussten um 3 Uhr morgens 20 Liegestützen machen, weil

sie den anderen schlafenden Buben ins Gesicht gemalt hatten.

Nach dem Frühstück am Sonntagmorgen, das uns auch ausgezeichnet schmeckte, bereiteten wir den Gottesdienst vor, den wir um 10.30 Uhr feierten. Danach durften wir noch bis zum Mittagessen in unsere Zimmer gehen. Leider mussten wir auch aufräumen, was uns gar keine Freude

bereitete. Am Nachmittag gingen wir alle nach draußen auf die Wiese und spielten Ball, das uns sehr ins Schwitzen brachte.

Das Hüttenwochenende war für uns ein sehr tolles Erlebnis und der erste Schritt auf unserem langen Firmweg.

*Stephanie Nägele und
Kathrin Lampert*

Adventfenster öffnen bringt Licht, Wärme und Hoffnung

Wie in den letzten beiden Jahren wollen wir auch in diesem Jahr vom 1. bis 24. Dezember 2004 Adventfenster in Göfis öffnen.

Die Begegnungen in dieser Form im Advent waren sehr bereichernd. Die geschmückten Fenster strahlten Licht, Wärme und Hoffnung in die dunkle Winternacht aus. Die Lieder, die ausgewählten Texte und Geschichten gaben allen etwas auf den Heimweg mit.

Deshalb freuen wir uns auf alle, die in diesem Advent ein Fenster und eine adventliche Besinnung gestalten und auf all jene, die sich dann auf den Weg machen, um mit dabei zu sein.

Der Ablauf des Öffnens der Adventfenster und der Adventbesinnung:

- Beginn: um 18.30 Uhr; nur samstags um 18.00 Uhr, damit anschließend

der Besuch des Gottesdienstes möglich ist.

- Dauer der Adventbesinnung zirka eine Viertelstunde.

- Möglichkeiten der Adventbesinnung: Adventgeschichte, Bibeltext, besinnlicher Text, Gedanken zu diesen Texten, ein, zwei Lieder, vielleicht spielt jemand ein Stück mit einem Instrument.

- Das geschmückte Fenster bleibt bis Silvester an jedem Abend beleuchtet.

- Auf dem Fenster ist die Zahl des Adventfensters ersichtlich.

Nach dieser kurzen Feier begeben sich alle wieder hinaus in den Alltag der Vorweihnachtszeit. Durch die Adventfenster erfahren wir eine neue Möglichkeit des Miteinanders in der Pfarre und eine schöne Form der Vorbereitung auf Weihnachten.

Anmeldung: bis 21. November 2004 bei Christine Nägele, Tel. 79 4 89 oder Eveline Nägele, Tel. 31 4 25

Wenn sich dann 23 Familien gemeldet haben, werden in der Kirche Handzettel aufgelegt mit der Information, an welchem Tag bei welchem Haus das Fenster geschmückt wird.

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen!

Christine und Eveline Nägele





Dem Kreuzzeichen auf der Spur

Jeder Gottesdienst und jedes Gebet beginnt mit dem Kreuzzeichen.

Es ist ein Bekenntniszeichen, mit dem wir uns zu Gott als Ursprung unseres Lebens, zu Jesus Christus, der angreifbaren Seite Gottes und zur lebensspendenden Kraft Gottes, der heiligen Ruach, bekennen. Noch bevor



denk ich

wir Gott so bekennen können, steht aber die Zusage Gottes: Ich bin bei dir! Ich habe dich lieb! Ich lasse dich nicht allein!



Das Kreuzzeichen ist auch ein Erinnerungszeichen an die Taufe und damit die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der christlichen Menschen. Und es ist ein Segenszeichen für das menschliche Leben in seiner ganzen Vielfalt.



Guter Gott!

Die Kinder der ersten Klassen sind im Moment auf einer Entdeckungsreise



von oben

zum und mit dem Kreuzzeichen. Kinder sollen mit diesem Zeichen die



bis unten

unbedingte Liebe Gottes zu den Menschen verknüpfen bzw. spüren können. "Gott liebt mich so wie ich bin und ich kann es laut sagen: Ich denke an dich. Ich erzähle von dir. Ich spüre, du bist bei mir!" Der ganze Körper kommt bei diesem Bekenntnis zum Einsatz.



an dich!

Doris Gilgenreiner,
Religionslehrerin



Gefreut hat uns, ...

...dass ein Kind ein Kuvert mit Inhalt und folgendem Text abgegeben hat: "Dieses Geld möchte ich armen Kindern in Thailand spenden. Ich habe es beim Basteln verdient."

Dankeschön!



Das Sakrament der Taufe haben im vergangenen Monat Oktober empfangen:

Alina,
der Eltern Ulrike Eß und Johannes Gritzer, Breitenweg 33

Julia,
der Eltern Yvonne Eß und Christian Schmidle, Im Grund 7

Johanna,
der Eltern Carmen und Gernot Frick, Senden 2

Lara Sophie,
der Eltern Patricia und Benjamin Summer, Kirchstraße 32

Der nächste Taftermin:
Sonntag, 5. Dezember 2004
Taufgespräch am 1. Dezember 2004
Anmeldung jeweils einen Monat vor dem gewünschten Taftermin.

Caritas bittet

Sonntag, 14. November 2004
Gemeinsam mit den vielfältigen Sozial- und Pfarrkreisen wird ein Netz der Solidarität und Hilfsbereitschaft geknüpft. Die Spenden kommen in diesem Jahr der Caritas-Herbstkampagne "Frauenarmut" zu Gute. Sie können Ihren Beitrag während der Gottesdienste oder mittels aufliegendem Erlagschein bei Postamt oder Bank leisten.

Ein herzliches Vergelts Gott

Handarbeitsverkauf

Sonntag, 7. November 2004
10.15 bis 17.00 Uhr im Pfarrsaal
Wir möchten euch alle zu unserem Handarbeitsverkauf einladen. Unsere fleißigen Hände fertigten in den letzten zwei Jahren wieder wunderschöne Häkel-, Kreuzstich-, Plattstich- und Hardangerarbeiten sowie warme Socken, Fingerhandschuhe



Allen, die im Monat November Geburtstag haben, gratulieren wir herzlich:

Berta Ammann
Büttels 22 28.11.1924

Gebhard Ammann
Runggels 61 25.11.1927

Irmengard Hergouth
Unterdorf 11 09.11.1929

Wilfried Kuhn
Pfründeweg 12 06.11.1929

Gottlieb Lampert
Walgaustraße 47 24.11.1921

Irma Mathies
Schlagbrett 10b 19.11.1926

Krömlmarkt

am 27. November 2004
Wir haben eine große Bitte: Es wäre toll, wenn viele von euch mithelfen würden, Kekse zu backen. Die Nachfrage nach den hausgemachten Gölfner Kröml ist immer sehr groß. Wir freuen uns schon auf einen großen "Keksleberg", dessen Erlös dann notleidenden Menschen zugute kommt. Die Bäckereien können in der letzten Novemberwoche (bis Freitag) im Pfarrbüro zwischen acht Uhr und 10.30 Uhr abgegeben werden. Wir freuen uns und danken im Voraus!
AK Mission-Solidarität



Gebetsanliegen
Wir stehen am Wendepunkt vom alten in ein neues Kirchenjahr, von einer priesterlosen Zeit in eine Zukunft mit unserem neuen Pfarrer.

Wir sind dankbar für das Zurückliegende und gehen hoffnungsvoll mit Gott in diese neue Zeit.

Wir beten:
- für unsere Pfarrgemeinde und die Region, dass wir alle als christliche Gemeinden unsere Seelsorge ernst nehmen und mit der Kraft Gottes für die Not der Menschen offen sind,

- für alle suchenden Menschen, für Jung und Alt, dass sie Gottes frohe Botschaft als Quelle für ihren Lebensalltag entdecken,

- für Menschen, die wegen ihres Glaubens verfolgt und gequält werden,

- für alle, die durch Tod oder Trennung von einem geliebten Menschen traurig sind und sich einsam fühlen.

Gott sei allen Licht in ihre Dunkelheiten. Uns allen öffne er die Augen und das Herz für seinen Willen.

Für Ihr unterstützendes Gebet vergelst Gott!

Eine gesegnete Zeit wünscht allen
das Gebetsapostolat



Die Handarbeitsrunde

Montag, 1. November 2004

Fest Allerheiligen

9.30 Uhr Gottesdienst

mit dem Kirchenchor

14.00 Uhr Totengedenkfeier,
mitgestaltet von der Männerschola
und der Bläsergruppe des MV Göfis

Dienstag, 2. November 2004

Allerseelen C

19.00 Wortgottesdienst

Gedenken der Verstorbenen seit
Allerseelen 2003

Sonntag, 7. November 2004

32. Sonntag C - Totensonntag

19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste

mit Totengedenken der Vereine,
mitgestaltet vom MV und dem Obst-
und Gartenbauverein Göfis



*Dass aber die Toten
auferstehen, hat
schon Mose in der
Geschichte vom
Dornbusch angedeu-
tet, in der er den Herrn
den Gott Abrahams,
den Gott Isaaks und den Gott Jakobs nennt.*

Lk 20,27-38

Sonntag, 14. November 2004

33. Sonntag C - Caritassonntag

19.00 Gottesdienst

9.30 Uhr Gottesdienst zum Geden-
ken an Provikar Dr. Carl Lampert, mit
dem Apostolischen Administrator
Bischof DDr. Klaus Küng, mitgestal-
tet von der Männerschola



*Es wird gewaltige
Erdbeben und an vie-
len Orten Seuchen
und Hungersnöte
geben.*

Lk 21,5-19

Wohin mit Papier?

Altpapiersammlung

am 30. Oktober 2004, ab 8.00 Uhr

Bitte gut bündeln, nicht zu große
Schachteln verwenden und bei Nässe
abdecken!

AK Mission-Solidarität

Sonntag, 21. November 2004

Christkönigssonntag C

19.00 Gottesdienst

9.30 Uhr Gottesdienst mit Einzug von
Pfr. Norman Buschauer, mitgestaltet
vom Chöre, anschließend Agape



*Der andere Verbre-
cher aber sagte: Uns
geschieht recht, wir
erhalten den Lohn für
unsere Taten; dieser
aber hat nichts
Unrechtes getan.*

Lk 23,35b-43

Mittwoch, 24. November 2004

19.00 Uhr Gottesdienst

mit Totengedenken:

1999:

Maria Lampert, Büttels 19

2000:

Maria Kaufmann, Kirchweg 3

Gebhard Natter, Breitenweg 3

2002:

Richard Malin, Badidastraße 45

Theodor Rossmann, Schildried 8

Sonntag, 28. November 2004

1. Adventssonntag A

Patrozinium

19.00 Uhr Gottesdienst

9.30 Uhr Festgottesdienst,
mitgestaltet vom Kirchenchor



*Seid also wachsam!
Denn ihr wisst nicht,
an welchem Tag euer
Herr kommt. Be-
denkt: Wenn der Herr
des Hauses wüsste,
zu welcher Stunde in
der Nacht der Dieb kommt, würde er wach
bleiben.*

Mt. 24, 29-44

Impressum

Herausgeber: Pfarre St. Luzius Göfis

Für den Inhalt verantwortlich:

Redaktionsteam - Kirchstraße 5

E-Mail: pfarramt.goefis@aon.at

Website: www.pfarre-goefis.com

Druck: Diöpress Feldkirch

Redaktionsschluss: 15. November 2004

TERMINE

Heilungsgottesdienst

Freitag, 5. November 2004,
um 9.00 Uhr, davor Gebet für die
Kranken

Treffen der Kontaktpersonen

Dienstag, 9. November 2004,
um 20.00 Uhr im Pfarrsaal.
Alle Kontaktpersonen sind herz-
lich eingeladen.

Jesus sagt: Ich bin bei euch!

Freitag, 12. November 2004,
um 9.00 Uhr Gottesdienst,
davor beten für eine gute Zukunft
unserer Pfarrgemeinde und geist-
liche Berufungen.

Provikar Carl Lampert erinnern

Samstag, 13. November 2004,
um 16.00 Uhr Gedenkminute mit Glo-
ckengeläut und Gedenkfeier in Göfis,
Sonntag, 14. November 2004,
um 9.30 Uhr Gottesdienst mit dem
Apostolischen Administrator Bischof
DDr. Klaus Küng

Bibelkids

Sonntag, 14. November 2004,
um 9.30 Uhr Beginn in der Kirche
Thema: Rede über die Endzeit

Adventkranzsegnung

zusammen mit KinderKirche

Samstag, 27. November 2004,
um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche.
Wir wollen für Kinder die Bedeu-
tung des Adventkranzes erfahr-
bar machen.

Es sind alle, nicht nur Kinder mit
ihren Eltern, herzlich eingeladen,
ihre Adventkränze segnen zu las-
sen.

KinderKirche-Team

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Freitag,
von 8.00 bis 10.30 Uhr
Telefon: 73 7 90